

Filmmusik in den Bergen...

Wären Fahrzeuge serienmässig mit Sendern ausgestattet, hätten Interessierte auf einer entsprechenden Internetseite feststellen können, dass Ende April zahlreiche Autos von Burgdorf aus den Weg nach Lenk im Simmental gewählt hatten und alle am Zielort beim Kultur- und Sportzentrum zum Stillstand gekommen waren.

Grund für diese Anhäufung der Autofahrten zum Punkt 46°26'59"N / 7°27'11"O auf einer Meereshöhe von 1069m war das zweite auswärtige Proben-Wochenende der Stadtmusik Burgdorf.

Nach dem musikalisch und kameradschaftlich erfolgreichen Auftakt im Jahr 2006, organisierten Vorstand und Musik-Kommission diesen Anlass erneut in den Räumlichkeiten des KUSPO.

Anders als ein Jahr zuvor, zeigte sich das Wetter von seiner angenehm warmen und sonnigen Seite und bescherte uns an beiden Tagen den Blick auf das unverhüllte Wildstrubelmassiv.

Bereits um zehn Uhr morgens begannen die Probenarbeiten. Dies bedeutete, dass die Zeit nur für einen *raschen* Kaffee nach der langen Anfahrt reichte, denn das Einrichten eines Musikantenarbeitsplatzes benötigt jeweils ausreichend Zeit.

Pünktlich, wie auf dem Programm vorgegeben, begrüsst den Dirigent und Musik-

kommissionspräsident den Verein und vom ersten Augenblick an herrschte eine arbeitsame, stille und konzentrierte Atmosphäre.

Registerproben, Einzelarbeit in Form von individuellem Training und Gesamtproben bildeten bis zum Sonntagnachmittag ein wohl vorbereitetes Mosaik, das uns Schritt für Schritt unserem Hauptziel – das Frühjahrskonzert zu wohlklingender Musik werden zu lassen – näher brachte.

Gegen Mittag machte sich der knurrende Magen bemerkbar und durchs geöffnete Fenster drangen Düfte aus der Küche zu unseren Nasen und entfachten beim Warten auf einen Einsatz ein Rätselraten, was es wohl zum Mittagessen geben würde? Poulet, Schnitzel oder doch eher Braten? Das hohe Probentempo verlangte jedoch volle Aufmerksamkeit und so blieb des Rätsels Antwort bis zum eigentlichen Mittagessen aus.

Chili con carne mit Gemüsesuppe, Salat und Früchte zum Nachtisch bildeten den kulinarischen Auftakt zum Wochenende.

Wie vor einem Jahr sorgten die Plakathinweise entlang der Fassstrasse für Schmunzeln, wonach pro Person nur je ein Stück des betreffenden Besteck- oder Geschirrtells behändigt werden dürfe. Hm, ich versuche immer noch herauszufinden, wie es sich esstechnisch mit je zwei Besteckteilen gleichzeitig essen liesse. Zum Glück wird einem im KUSPO diese Aufgabe, Hinweis sei Dank, nicht gestellt.

Am Nachmittag probten wir konzentriert weiter. Als ich in die Runde blickte, stellte ich fest, dass Musizieren Durst gibt. Fast überall standen Wasserflaschen neben den Stühlen. Gleichzeitig fiel mir auf, dass Mineralwasserproduzenten ihre helle Freude gehabt hätten, waren doch nahezu alle namhaften Wassermarken vertreten. Leider hatte ich keine Zeit, der spannenden Frage nachzugehen, welches Mineralwasser in unserem Verein am beliebtesten sei. Vielleicht ein anderes Mal...

Nach dem Abendessen trafen wir uns zu einer Gesamtprobe, die uns aufzeigte, was wir mit gezieltem Ueben während des Tages erreicht hatten und wo wir am nächsten Tag ein Auge draufwerfen sollten.

Im Anschluss ans Musizieren überraschte uns unser Dirigent, Ueli Steffen, mit einem witzigen Quiz. Es galt, anhand von Fragen die Marken von Süssigkeiten zu erraten. Mit dieser Spielrunde verbreitete er nicht nur etliche feine Sachen sondern auch eine grosse Portion gute Stimmung, welche in einem gemütlichen Ausklang seine Fortsetzung fand.

Jassen, Plaudern, Spaziergang im Freien...alle konnten ihren Abend selber gestalten und geniessen.

Am Sonntag fand vor dem Mittagessen noch einmal eine Runde individuelles Ueben statt. Es war ein vergnügliches Bild. Rund um das Sportzentrum waren MusikantInnen verteilt – allein oder in Kleingruppen. Einige versteckten sich hinter Hausecken und nur ein Stück vom Notenständer und vom Instrument verrieten den Aufenthaltsort. Andere sassen im Schatten unter einem Baum oder standen mitten auf dem sonnigen Sportplatz. Musiziert wurde überall gezielt und pausenlos. In der Pause genossen danach die einen einen feinen Kaffee im Gartenrestaurant

während die anderen sich beim Frisbeespiel Bewegung verschafften.

Am Nachmittag schlich sich langsam Müdigkeit ein. Als wir zusammenpackten und die Räume plangemäss verliessen, hatten wir zehn Stunden Musizieren hinter uns. Gleichzeitig machte sich die Gewissheit breit, dass wir entscheidende Stellen in den Stücken gründlich geübt hatten und unsere Filmmusik zu klingen begann.

So, wie am Samstagmorgen die Autos den Weg in die Lenk gewählt hatten, reiheten sie sich auf der Simmentalstrasse Richtung Burgdorf wieder ein. Wer aber auf dem Monitor die Reisen hätte verfolgen können, hätte gesehen, dass die Fahrzeuge zwischen Lenk und Zweisimmen immer wieder Halt gemacht hatten, sich gegenseitig überholt oder gar wieder kurze Strecken zurückgefahren waren. Ein Gewitter mit Hagel war die Ursache für dieses ungewöhnliche Verhalten. Schlussendlich erreichten aber alle wohlbehalten ihren Wohnort.

Aller guten Dinge sind drei, sagt der Volksmund. Somit müsste im 2008 noch einmal ein Probenwochenende in der Lenk statt finden...allerdings müssten wir die Samstagmorgengipfeli für den Ankunftscaffee entweder explizit vorbestellen oder selber in einem Papiersäckchen mitnehmen.

Herzlichen Dank dem OK Probewochenende. Ein besonderer Dank gehört unserem Dirigenten Ueli Steffen, welcher mit guter Laune und unermüdlich fit zehn Stunden dafür sorgte, dass wir an der Arbeit blieben. Merci, Ueli!

Text und Fotos: Susanne Huggenberger